

Sogar das Taschengeld gespendet

Kailash-Bodhi-Schule Mit Hilfe vieler privater Initiativen hat's der Kirchentellinsfurter Förderkreis Patenschulen geschafft: Das Internat in Nepal ist fast wieder aufgebaut. *Von Franca Leutloff*

Wir konnten endlich sagen: Das Ding steht“, freut sich Barbara Krahl über den Wiederaufbau der Kailash-Bodhi-Schule in Kathmandu. Die 73-jährige Vorsitzende vom Kirchentellinsfurter Förderkreis Patenschulen hat sich dafür auch kräftig engagiert. Nachdem im April 2015 ein Erdbeben die Region um Nepals Hauptstadt Kathmandu erschütterte, wurde auch die Schule fast völlig zerstört. Der Unterricht war nur noch in wenigen Räumen möglich.

„Wir dachten erst, wir könnten sie einfach renovieren“, so Krahl. Als aber klar wurde, dass die Schule neu gebaut werden muss, nahm der Verein die Sache in die Hand. Den Einstieg in das Projekt ermöglichten 100 000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Zusammenarbeit. „Wir dachten, wenn die den Anfang von einem Haus finanzieren, dann auch den Rest“, erinnert sich Winfried Krahl.

Doch es kam anders. Als nach der langwierigen Regierungsbildung 2017 auf absehbare Zeit keine weitere Unterstützung zu erwarten war, beschlossen die Mitglieder, das fehlende Geld selbst zu sammeln. „Es haben so viele Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen geholfen“, ist Barbara Krahl begeistert. Durch Veranstaltungen wie Konzerte, Weihnachtsmärkte, Beiträge von Firmen und ihren Belegschaften, Schulen und Einzelpersonen sammelte der Förderkreis um die 350 000 Euro. „Manche Kinder haben sogar ihr Taschengeld gespendet“, sagt sie. Mit diesem Geld konnten das Fundament und drei Stockwerke des neuen Gebäudes finanziert werden. Gerade die Schulen seien dabei eine „wichtige Stütze“ gewesen.

„Wir hatten aber auch ziemliches Glück“, so Ehemann Winfried



Lernen im neuen Schulhaus: Ein Klassenzimmer der Kailash-Bodhi-Boarding-School in Nepal. Bild: Verein

Krahl. Ursprünglich sollte ein Stockwerk 125 000 Euro kosten. Doch während des Baus änderte sich der Wechselkurs für die Nepalesische Rupie. „Zum Pech für Nepal, aber zum Glück für uns.“

Die Bauarbeiten in Kathmandu laufen immer noch, aber im ersten Stockwerk kann bereits unterrichtet werden. „Es ist noch viel zu tun, aber es ist auf einem sehr guten Weg“, so die Vorsitzende. Der Kailash-Bodhi-School-Trust, der die Schule leitet, hat entschieden, selbst noch ein viertes Stockwerk durch einen Kredit zu finanzieren. Bisher bietet die Schule nur Unterricht bis zur zehnten Klasse an. Durch die zusätzlichen Räume soll die Bildung bis zum zwölften Jahrgang ermöglicht werden. Neben dem Bau des Schulhauses küm-

mern sich die 97 Mitglieder des Förderkreises auch weiter um ihre anderen Projekte, allen voran die Patenschaften. 75 Kindern wird derzeit der Schulbesuch in Kathmandu ermöglicht. Die Schüler kommen aus dem Himalaya oder dem Flachland. Ihre Eltern sind tot, verschwunden oder so arm, dass sie sich den Schulbesuch ihrer Kinder nicht leisten können.

Manche Paten führen die Unterstützung nach dem Schulabschluss fort. So auch die Krahls: Ihre nepalesische Patentochter Tenzin Dolma Tamang ist momentan in Kusterdingen zu Besuch. Die 26-Jährige aus Kathmandu hat Zahnmedizin studiert. Wenn sie genug Geld hat, möchte sie eine mobile Praxis eröffnen und so den Menschen in ihrer Heimat, dem Himalaya, hel-

fen. Mit ihrer Unterstützung möchte der Verein auch herausfinden, was aus anderen Patenkindern und ehemaligen Schülern geworden ist.

50 Euro pro Monat

In Nepal und Eritrea setzt sich der Verein für die Unterstützung von Schulen und deren Schülerinnen und Schülern ein. In Kathmandu vermittelt der Verein Patenschaften. Den Kindern wird durch 50 Euro im Monat der Besuch des Internats ermöglicht. Davon werden Unterkunft und Verpflegung sowie Schulgeld und Schulmaterial finanziert. Die Paten erhalten zu Beginn einen Lebenslauf des Kindes und später einen Brief mit einem aktuellen Bild pro Jahr.